

Die Logik des tribalen Krieges

Kriege zwischen politisch autonomen Dörfern von Bauern, Viehzüchtern und sesshaften Fischern sind Kriege wie Kriege zwischen Staaten, auch wenn sie mit einer höheren Mortalität einhergehen.

1. Phänomenologie des Krieges: Die wichtigsten Formen tribaler Kriegsführung, die gruppen-internen Entscheidungsprozesse und Führungsstrukturen sowie die diversen Folgen von Krieg kommen hier zur Sprache.
2. Ursachen des tribalen Krieges: Drei aktuelle Theorien des tribalen Krieges sollen hier diskutiert werden: Die ökonomisch-ökologische, die kulturelle und – ausführlicher – die politische Theorie des tribalen Krieges werden behandelt. Neben der Abhängigkeit der Dorfgemeinschaften von lokalen Ressourcen erklärt deren politische Autonomie in einem anarchischen System die kriegerische Interaktion der Lokalgruppen.
3. Krieg und Allianz: Hier wird ein ausführlicheres Modell der Interaktion zwischen Feinden und Alliierten entwickelt, das eine realistischere Erklärung für den permanenten Kriegs-zustand, bzw. die Bedingung der Möglichkeit von Krieg in tribalen Bevölkerungsgruppen darstellt.
4. Gründe für konkrete Kriege: Hier werden drei wichtige Gründe für den Ausbruch bzw. die Wahrscheinlichkeit von konkreten Kriegen diskutiert werden: territoriale Nachbarschaft bzw. die räumliche Dimension, die Kräfteverhältnisse zwischen den Dörfern sowie die Risikofreudigkeit von Dorfgemeinschaften und ihren Anführern.